

Berichte aus der Philosophie

Johannes Wagemann

Gehirn und menschliches Bewusstsein

Neuromythos und Strukturphänomenologie

Shaker Verlag
Aachen 2010

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: Universität Witten/Herdecke, Univ., Diss., 2010

Die Drucklegung dieses Buches wurde gefördert von der Stiftung zur Forschungsförderung innerhalb der Anthroposophischen Gesellschaft in Deutschland.

Umschlagbild:

Kunc, Milan. Peace of Mind / Seelenfrieden

Courtesy of Kunsthalle Düsseldorf

Copyright Shaker Verlag 2010

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 978-3-8322-9772-5

ISSN 0945-0947

Shaker Verlag GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen

Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9

Internet: www.shaker.de • E-Mail: info@shaker.de

Danksagung

Diese Arbeit wurde im März 2010 von der Universität Witten/Herdecke, Fakultät für Kulturreflexion, als philosophische Dissertation angenommen. Zu ihrem Zustandekommen haben viele Menschen beigetragen. Zunächst möchte ich Herrn *Prof. Dr. Uwe an der Heiden* danken, der mein erster Ansprechpartner an der UWH war. Er begegnete meinem Plan, eine Dissertation zu schreiben, offen und regte durch zahlreiche Fragen und Hinweise den Fortgang der Textentstehung an. Herrn *Prof. Dr. Matthias Kettner*, der die Rolle des Erstgutachters übernahm, sei für seine prägnante Kommentierung des Textes und vorbehaltlos fragende Haltung gedankt. In vielen Diskussionen mit beiden Betreuern wurden mir inhaltliche und darstellerische Herausforderungen bewusst, denen ich mich dann zu stellen hatte. Herrn *Prof. Dr. Jost Schieren* (Alanus-Hochschule/Alfter) sei für seine Übernahme des externen Gutachtens gedankt.

Für den intensiven Austausch über die Grundlagen der Strukturphänomenologie sowie das gewissenhafte Korrekturlesen danke ich *Lutz Liesegang*, in dessen Berliner Seminaren ich die Strukturphänomenologie Anfang der 1990er Jahre kennengelernt hatte. Auch *Michael Drews* gebührt mein Dank für das Korrekturlesen, gelegentliche Gespräche und Anregungen zu diesem Thema. Für inhaltliche oder Literatur betreffende Hinweise danke ich (in alphabetischer Aufzählung) *Dr. Harald Atmanspacher* (zum Thema Emergenz), *Dr. Josef Döbber* (zu H. Rombach), *Axel Föllner-Mancini* (zu C. S. Peirce und N. Luhmann), *Michael Habecker* (zu K. Wilber), *Dr. Udo Jeck* (zu J. G. Fichte), *Prof. Dr. Markus Locker* (zu A. Locker), *Dr. Michael Ross* (zu „Wege zur Qualität“), *Dr. Christian Tewes* (zu E. Husserl), *Prof. Dr. Uwe Voigt* (zu H. Putnam). Für den Zugang zu einzelnen Literaturquellen danke ich *Michael Drews*, *Susanne Walter-Lilienfein*, *Lutz Liesegang*, *Volker Troche*, *Hans Günther Wagemann* und *Wolfgang Zapp*. Meiner Frau *Božena* danke ich für sprachliche Anregungen zum 1. Kapitel und ausdrücklich auch dafür, dass sie meine sich über die Jahre steigernde „Obsession“ des Forschens und Schreibens ertragen hat. Schließlich möchte ich mich bei allen Menschen, insbesondere meinen Eltern bedanken, die zur materiellen und moralischen Förderung meiner Arbeitsbedingungen beigetragen haben.

Inhalt

Vorwort.....	1
--------------	---

I. ENTFALTUNG DER PROBLEMGESTALT

1. Bild des heutigen Menschen und seiner Wissenschaft	4
1.1 Labyrinthische Signatur unserer Zeit	4
1.2 Anthropologische Dichotomie – Polarität der wissenschaftlichen Standpunkte	7
1.3 Zusammenfassung	11
2. Blick auf das Gehirn.....	13
2.1 System- und informationstheoretische Gesichtspunkte.....	16
2.1.1 Gliederungsebenen des Sinnes-Nervensystems	16
2.1.2 Differenzierung des Informationsbegriffs.....	18
2.1.3 Charakter der neuronalen Verarbeitung.....	22
2.1.4 Prüfung auf Selbstorganisation	26
2.1.5 Synthetische Determination und analytische Unbestimmbarkeit	33
2.2 Entwicklungsbestimmende Gesichtspunkte	38
2.2.1 Zur Evolution des Gehirns	39
2.2.1.1 »Gewinne« und »Verluste«.....	41
2.2.1.2 Emergenz und Submergenz.....	48
2.2.1.3 Progressivität, Konservativität oder Zufall?.....	54
2.2.2 Das Gehirn im menschlichen Lebenslauf.....	58
2.2.3 Das Gehirn als Schauplatz darwinistischer Vorgänge?	61
2.3 Organologisches Fragment – Autopoiese oder Selbstausschließung?	67
2.4 Zusammenfassung	71

Inhalt

3. Blick auf unser Bewusstsein.....	74
3.1 Definitionen des Bewusstseins.....	77
3.1.1 Summarische und strukturelle Aspekte	79
3.2 Bewusstseinstheorien im Überblick	82
3.2.1 Monistische Positionen	85
3.2.1.1 Materialismus.....	86
3.2.1.2 Spiritualismus und Bewusstseinsmonismus.....	90
3.2.1.3 Mischformen von Materialismus und Spiritualismus	92
3.2.2 Dualistische Positionen	97
3.2.2.1 Realismus	100
3.2.2.2 Idealismus.....	103
3.2.2.3 Mischformen von Realismus und Idealismus	108
3.2.3 Von der Theorie zur Typologie des Bewusstseins.....	112
3.2.4 Positionierung der akademischen Psychologie	115
3.2.5 Integrale Psychologie (Ken Wilber)	118
3.3 Ansatz einer phänomenologischen Struktur: Organcharakter des Bewusstseins.....	125
3.4 Zusammenfassung	130
4. Die Fragen.....	133
4.1 Charakterskizze „Gehirn“.....	134
4.2 Charakterskizze „Bewusstsein“.....	137
4.3 Entwicklung der Fragestellungen aus der Betrachtung der Skizzen	140
4.4 Zusammenfassung	142

II. ERKUNDUNG EINES LÖSUNGSANSATZES

5. Blick der Strukturphänomenologie	146
5.1 Das Gehirn als Dekomposition bewirkendes Organ	146
5.2 Begründung einer neuartigen Beobachtungsmethode	151
5.2.1 „... nach naturwissenschaftlicher Methode“	154
5.2.1.1 Transzendenz und Macht	154
5.2.1.2 Der Versuch als Vermittler von Objekt und Subjekt	158
5.2.1.3 Zur Beobachtung des Denkens.....	162
5.2.2. Tätigkeitsformen, Zustände und Komponenten	167
5.2.2.1 Entblößung subrealer Wahrnehmlichkeit.....	167
5.2.2.2 Andeutung realitätskonstitutiver Universalität.....	174
5.2.3 Übergang und Grundstruktur.....	179
5.2.3.1 Exkurs: objektiv und subjektiv.....	186
5.2.4 Grundstruktur und Urversuch.....	189
5.3 Das Gehirn als Individualisierung ermöglichendes Organ.....	197
5.3.1 Aspekte einer transkategorialen Korrelation von Gehirn und Bewusstsein.....	202
5.3.1.1 Rhythmizität	203
5.3.1.2 Globalität und Lokalität	205
5.3.1.3 Plastizität	206
5.3.1.4 Wechselseitige Blindheit.....	212
5.4 Anschluss an das Alltagsbewusstsein: Die Auflagerung der Erinnerungsschicht.....	218
5.4.1 Gegenständlichkeit als primär strukturelles Erinnern	218
5.4.2 Sekundäres Erinnern als Wiederholung primären Erinnerns	223
5.4.3 Leiberfahrung und Transzendenz	227
5.5 Zusammenfassung	230

Inhalt

6. Blickwechsel – Verhältnisse und Bewegungen	234
6.1 Phänomenologische Konzepte.....	235
6.1.1 Edmund Husserl – Phänomenologie auf der Suche nach Universalität	235
6.1.2 Bernhard Waldenfels – Phänomenologie im Blick auf das Fremde.....	239
6.1.3 Heinrich Rombach – Strukturphänomenologie versus Strukturphänomenologie ..	244
6.2 Fundierung und Entwicklung	251
6.2.1 Die Frage nach dem Zusammenhang	251
6.2.2 Konturen eines Universalienkonzepts	255
6.2.3 Evolution von Gehirn und Bewusstsein	264
6.3 Philosophische Taxonomie und Bewusstseinsorganik.....	271
6.3.1 Monismus und Dualismus	272
6.3.3 Typologie und Organik	276
6.3.4 Ouroboros und Quadranten	282
6.4 Zusammenfassung	285
7. Grundzüge eines grenzüberschreitenden Menschenbildes	288
7.1 Ausblick auf eine strukturphänomenologische Anthropologie	288
7.2 Kulturelle Entwicklung – Mögliche Anschlussprojekte	300
7.3 Zusammenfassung	311
Literaturverzeichnis.....	315